

# Mit „Garantiere Qualität“ ein wichtiges Kettenglied erfaßt

Kurz nach dem IX. Parteitag der SED trat unser Genosse Toni Schwetz, ein Bohrwerksdreher aus der Mechanischen Abteilung der Pumpenwerke Halle, mit der Verpflichtung an die Öffentlichkeit: „Ich garantiere für gute Qualität“. Er setzte damit den von Margarete Koch auf dem Parteitag geäußerten Gedanken in die Praxis um, daß man nur gute Qualität kaufen kann, wenn sie vorher produziert worden ist.

In diesem Jahr steht das Betriebskollektiv vor der Aufgabe, je Produktionsarbeiter für 5000 Mark mehr Waren zu produzieren und dazu die Arbeitsproduktivität schneller zu steigern als die Warenproduktion. Dabei hilft uns sehr die vom Genossen Schwetz ausgelöste Bewegung, die heute unter dem Motto „Garantiere Qualität“ im Betrieb bekannt ist. Das ist eine Bewegung geworden, die auf allen Stufen des Betriebes und in allen Phasen des Reproduktionsprozesses für hohe Qualität und Effektivität der Arbeit sorgt.

### Was Genosse Schwetz damit meint

Allerdings erforderte es viel Kraft und auch manchen Kampf unserer Parteiorganisation, im ganzen Betrieb das zu verwirklichen, was Genosse Schwetz mit dieser Garantie meint. Die Genossen seiner APO mußten zum Beispiel

zunächst geduldig mit einigen guten Facharbeitern diskutieren, die sagten, an dieser Verpflichtung sei eigentlich nichts Neues, bei ihnen ginge doch seit eh und je nur Qualitätsarbeit von der Maschine.

Stimmt, entgegneten die Genossen der APO-Leitung, eure eigene Arbeit führt ihr sehr ordentlich durch. Aber kümmert sich auch schon jeder um das, was vor und nach seinem Arbeitsgang mit dem Werkstück geschieht? Genosse Schwetz tut das. Setzt sich schon jeder mit den Mängeln auseinander, die es dort gibt? Das aber macht Toni Schwetz. Er drückt kein Auge zu, wenn er auf Fehler stößt, die gute Qualitätsarbeit hinterher negativ beeinflussen oder sie von vornherein gar nicht erst möglich machen. Schließlich—wie sieht es aus mit dem Einfluß auf die Technologie und auf die Konstruktion? Laßt ihr da die Arbeit auf euch zukommen oder setzt ihr in enger Zusammenarbeit mit den Konstrukteuren eure reichen Produktionserfahrungen so ein, daß eine Konstruktion von Anfang an qualitativ hochwertig und auch praktikabel ist? Das alles meint Toni Schwetz, so breit faßt er seine Verpflichtung zur Qualitätsgarantie auf. In Mitgliederversammlungen erinnerte die APO-Leitung daran, daß das Statut unserer Partei jedem Genossen aufträgt, „Bahnbrecher des

## Leserbriefe

unseres Volkes orientiert. Wachsender Lebensstandard, wirksame gesellschaftliche Fonds, planmäßig nach oben kletternde Nettogeldeinnahmen und vor allem ein qualitativ besseres Warenangebot liegen im Interesse aller. Die veränderten außenwirtschaftlichen Bedingungen ergeben für uns die Konsequenz, das Programm des Wachstums, des Wohlstandes und der Stabilität im eingeschlagenen Tempo und ohne Abstriche am Geplanten zu verwirklichen und die zusätzlichen Belastungen auszugleichen. Dem entsprechen die staatlichen Planvorgaben für das Jahr

1978. Deshalb sind sie so anspruchsvoll, aber auch gerade deshalb gibt es für uns ein eindeutiges „Ja“ zu ihrer umfassenden Erfüllung und gezielten Überbietung.

Den außenwirtschaftlichen Belastungen wirken wir im Bereich unserer APO dadurch entgegen, daß wir die Feldstecherfertigung im Jahre 1978 gegenüber dem Vorjahr wesentlich steigern. Mit einer Steigerung von über zehn Prozent wird auch in diesem Jahr nicht nur der Bevölkerungsbedarf gedeckt. Darüber hinaus wird dadurch der NSW-Export im laufenden Planjahr in unserem Betrieb anwachsen.

Dabei haben wir die Aufgabe übernommen, in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ zu erkämpfen. Unser ursprüngliches Ziel war, diesen Titel bis zum 1. Mai 1979 zu erreichen. Inzwischen verpflichtete sich unser Betriebskollektiv, den Titel bereits bis zum 7. Oktober 1978 zu erringen. Diese Verpflichtung verlangt vor allem, die guten Erfahrungen der Qualitätsarbeiterbewegung „Goldenes Q“ weiter zu verallgemeinern. Besondere Aufmerksamkeit hierbei widmen wir der Arbeit mit den „Qualitäts-